

## **Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen  
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Rathaus, 34112 Kassel  
Auskunft erteilt: Frau Woelk  
Tel. 05 61/7 87-12 24  
Fax 05 61/7 87-21 82  
E-Mail: Heidi.Woelk@stadt-kassel.de  
oder stavo-buero@stadt-kassel.de

Kassel, 16.10.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **21.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen lade ich ein für

**Mittwoch, 24.10.2007, 17.00 Uhr,  
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

### **Tagesordnung:**

- 1. Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007**  
Betriebskommission "Kasseler Entwässerungsbetrieb"  
Berichtersteller/in: Stadtbaurat Witte  
- 101.16.656 -
- 2. Prüfung der Schlussbilanz für das Jahr 2007 des Eigenbetriebs "Die Stadtreiniger Kassel"**  
Betriebskommission "Die Stadtreiniger Kassel"  
Berichtersteller/in: Bürgermeister Junge  
- 101.16.679 -
- 3. Feststellung des Jahresabschlusses 2006 für den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" im Zusammenhang mit dem Bericht des Dipl.-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2006**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Bürgermeister Junge  
- 101.16.680 -
- 4. Vertragliche Absicherung von Kultureinrichtungen aus Mitteln der institutionellen Förderung**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Bürgermeister Junge  
- 101.16.686 -

5. **Anhebung der Zuschusshöhe für die jüdische Gemeinde**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in: Bürgermeister Junge  
- 101.16.687 -
6. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2007; - Liste 6/2007 -**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.701 -
7. **Aufrechterhaltung der institutionellen Förderung des Archivs der Deutschen Frauenbewegung**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in: Bürgermeister Junge  
- 101.16.704 -
8. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs.1 Ziffer 1 HGO für das Jahr 2007; - Kenntnisnahme Liste IV/2007 -**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.706 -
9. **Verluste durch Ausschreibung Stadtstrom**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus  
- 101.16.583 -
10. **Stromliefervertrag der Städtischen Werke**  
Anfrage des Stadtverordneten Häfner, FWG  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Häfner  
- 101.16.611 -
11. **Langes Feld**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus  
- 101.16.617 -
12. **Städtische Einnahmeverluste durch Unternehmenssteuerreform**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus  
- 101.16.618 -
13. **Neubau Kassel Calden, Finanzplanung und Kostensteigerungen**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Boeddinghaus  
- 101.16.640 -

14. **Verlustabdeckung Kasseler Fernwärme GmbH**  
Anfrage der FDP-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Oberbrunner  
- 101.16.644 -
  
15. **City-Management**  
Gemeinsamer Antrag der Fraktion B90/Grüne und FDP  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Lippert  
- 101.16.677 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr)
  
16. **Patientenzahlen am Klinikum Kassel**  
Anfrage der FDP-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Oberbrunner  
- 101.16.699 -

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Rönz  
2. stellvertretender Vorsitzender

**Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen**

Kassel, 29.10.2007

**Niederschrift**

über die 21. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**  
am Mittwoch, 24.10.2007, 17.00 Uhr,  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

**Anwesende:** Siehe Anwesenheitsliste  
(Bestandteil der Niederschrift)

**Tagesordnung:**

- |     |  |            |
|-----|--|------------|
| 1.  | Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007   | 101.16.656 |
| 2.  | Prüfung der Schlussbilanz für das Jahr 2007 des Eigenbetriebs<br>"Die Stadtreiniger Kassel"  | 101.16.679 |
| 3.  | Feststellung des Jahresabschlusses 2006 für den Eigenbetrieb<br>"Die Stadtreiniger Kassel" im Zusammenhang mit dem Bericht<br>des Dipl.-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und<br>Steuerberater, über die Prüfung des Jahresabschlusses zum<br>31.12.2006 | 101.16.680 |
| 4.  | Vertragliche Absicherung von Kultureinrichtungen aus Mitteln<br>der institutionellen Förderung   | 101.16.686 |
| 5.  | Anhebung der Zuschusshöhe für die jüdische Gemeinde  | 101.16.687 |
| 6.  | Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen<br>gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2007; - Liste 6/2007 -  | 101.16.701 |
| 7.  | Aufrechterhaltung der institutionellen Förderung des Archivs<br>der Deutschen Frauenbewegung   | 101.16.704 |
| 8.  | Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen<br>gemäß § 114 g Abs.1 Ziffer 1 HGO für das Jahr 2007; -<br>Kenntnisnahme Liste IV/2007 -  | 101.16.706 |
| 9.  | Verluste durch Ausschreibung Stadtstrom  | 101.16.583 |
| 10. | Stromliefervertrag der Städtischen Werke   | 101.16.611 |
| 11. | Langes Feld  | 101.16.617 |
| 12. | Städtische Einnahmeverluste durch Unternehmenssteuerreform   | 101.16.618 |
| 13. | Neubau Kassel Calden, Finanzplanung und Kostensteigerungen   | 101.16.640 |
| 14. | Verlustabdeckung Kasseler Fernwärme GmbH   | 101.16.644 |
| 15. | City-Management  | 101.16.677 |
| 16. | Patientenzahlen am Klinikum Kassel   | 101.16.699 |

Vorsitzender Kaiser eröffnet die mit der Einladung vom 16.10.2007 ordnungsgemäß einberufene 21. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **Zur Tagesordnung**

Vorsitzender Kaiser teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte

### **9. Verluste durch Ausschreibung Stadtstrom**

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.583 -

und

### **10. Stromliefervertrag der Städtischen Werke**

Anfrage des Stadtverordneten Häfner

- 101.16.611 -

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam aufgerufen werden.

Auf Wunsch des Magistrats wird im Einvernehmen mit den Antrag stellenden Fraktionen Tagesordnungspunkt

### **15. City-Management**

Gemeinsamer Antrag der Fraktion B90/Grüne und FDP

- 101.16.677 -

heute abgesetzt, da Oberbürgermeister Hilgen und Stadtbaurat Witte als zuständige Magistratsmitglieder heute nicht anwesend sind.

Vorsitzender Kaiser stellt die geänderte Tagesordnung fest.

### **1. Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007**

Betriebskommission "Kasseler Entwässerungsbetrieb"

- 101.16.656 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Mit der Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007 und des Lageberichtes des Kasseler Entwässerungsbetriebes wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft akzent Kommuna Revisions GmbH (AKR GmbH), Obere Karlsstraße 3, 34117 Kassel, beauftragt“.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der Betriebskommission "Kasseler Entwässerungsbetrieb" betr. Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007, 101.16.656, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Merz

- 2. Prüfung der Schlussbilanz für das Jahr 2007 des Eigenbetriebs "Die Stadtreiniger Kassel"**  
Betriebskommission "Die Stadtreiniger Kassel"  
- 101.16.679 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Diplom-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Weserstraße 20, 34125 Kassel, wird mit der Prüfung der Schlussbilanz des Eigenbetriebes Die Stadtreiniger Kassel zum 31.12.2007 beauftragt.“

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der Betriebskommission "Die Stadtreiniger Kassel" betr. Prüfung der Schlussbilanz für das Jahr 2007 des Eigenbetriebs "Die Stadtreiniger Kassel", 101.16.679, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:            Stadtverordneter Strube

**3.    Feststellung des Jahresabschlusses 2006 für den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" im Zusammenhang mit dem Bericht des Dipl.-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2006**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.680 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung nimmt von dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und der Erfolgsübersicht für das Jahr 2006 des Eigenbetriebes Die Stadtreiniger Kassel, wie sie als Anlagen beigefügt sind, Kenntnis und stellt den Jahresabschluss fest. Der Jahresverlust in Höhe von 552.683,13 € wird der allgemeinen Rücklage entnommen.“

Bürgermeister Junge und Herr Halm, Betriebsleitung Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb, beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung:    einstimmig  
Ablehnung:        --  
Enthaltung:      --  
den

## Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Feststellung des Jahresabschlusses 2006 für den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" im Zusammenhang mit dem Bericht des Dipl.-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2006, 101.16.680, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in:            Stadtverordneter Rönz

#### **4. Vertragliche Absicherung von Kultureinrichtungen aus Mitteln der institutionellen Förderung**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.686 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 14.12.1998 werden mit den nachfolgend aufgeführten Produzenten, Vereinen und Kulturschaffenden Verträge mit dem Ziel geschlossen, ihnen längerfristig Planungssicherheit zu garantieren und damit die kulturelle Vielfalt in Kassel zu erhalten:

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| • Förderverein Kasseler Jazzmusik                     | 12.700,00 €                 |
| • Initiative Bergparkkonzerte                         | 5.100,00 €                  |
| • Kindertheaterbürooo / Theaterrat, Palais Nord       | 6.700,00 €                  |
| • Kultursommer Nordhessen                             | 6.500,00 €                  |
| • Kulturzentrum Schlachthof (Veranstaltungsprogramm)  | 15.500,00 €                 |
| • Kulturzentrum Schlachthof (interkulturelle Bildung) | 40.000,00 €                 |
| • kunstTempel, Verein Kunst und Literatur             | 7.600,00 €                  |
| • Verein zur Förderung der Gedenkstätte Breitenau     | <u>2.100,00 €</u>           |
|   | ▪ <u><b>96.200,00 €</b></u> |

Für die Verträge gelten folgende Rahmenbedingungen und Eckdaten:

- a. Die Verträge werden ab 01.01.2008 mit einer Laufzeit von 2 Jahren abgeschlossen. Sie verlängern sich automatisch um ein Jahr, sofern sie nicht von einem der Vertragspartner unter Einhaltung einer 6-monatigen Kündigungsfrist zum 31.12. des Jahres gekündigt werden.



- b. Die Zuwendungsempfänger werden verpflichtet, jeweils bis zum 31. März einen Bericht über die kulturelle Arbeit des Vorjahres und die Verwendung der finanziellen Mittel, die Planung des laufenden Jahres sowie einen Ausblick auf das Folgejahr vorzulegen. Es gelten die Zuwendungsrichtlinien der Stadt Kassel in der jeweils gültigen Fassung.“

Stadtkämmerer Dr. Barthel erläutert die Vorlage des Magistrats. Bürgermeister Junge und Stadtkämmerer Dr. Barthel beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Vertragliche Absicherung von Kultureinrichtungen aus Mitteln der institutionellen Förderung, 101.16.686, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

- 5. Anhebung der Zuschusshöhe für die jüdische Gemeinde**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.687 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Kassel gewährt der Jüdischen Gemeinde im Jahr 2007 zusätzlich zu den bisher bewilligten und geleisteten Zuwendungen eine Zahlung in Höhe von 56.000 € zur Stabilisierung der Finanzsituation.
2. Ab dem Jahr 2008 erhöht die Stadt Kassel die Zuschusshöhe für die Jüdische Gemeinde von derzeit 10.000 € auf 60.000 € jährlich, vorbehaltlich des Beschlusses des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2008 durch die städtischen Gremien sowie der Genehmigung des Haushalts durch die Aufsichtsbehörde. Über die zukünftige Zuschussgewährung ist zu gegebener Zeit ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zu schließen.

3. Von der Vorlage eines Verwendungsnachweises gemäß Ziffer 3.1.1. der Zuwendungsrichtlinien der Stadt Kassel v. 30.01.2003 wird abgesehen, da auf eine Einzelprüfung der religiösen und gemeindlichen Arbeit verzichtet werden soll. Stattdessen ist vom Zuwendungsempfänger eine Erklärung über die Verwendung der Zuwendung entsprechend der Anlage 8 der Zuwendungsrichtlinien der Stadt Kassel abzugeben.
4. Zur Finanzierung der zusätzlich benötigten Mittel für das Haushaltsjahr 2007 in Höhe von 56.000 € wird gem. § 114 g Abs.1 HGO eine Mehraufwendung bei Teilhaushalt 41001 (Kulturamt allgemein) für die Kostenstelle 410 00 102 im Sachkonto 791 150 000 bewilligt.

Zur Deckung dieser Auszahlung stehen Mittel bei der Kostenstelle 900 020 01 im Sammelnachweis 01 bei dem Sachkonto 636 000 000 (Dienstbezüge einschließlich Zulagen für Beamte) zur Verfügung.

Bürgermeister Junge beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

## Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Anhebung der Zuschusshöhe für die jüdische Gemeinde, 101.16.687, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:            Stadtverordneter Lippert

6.    **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2007; - Liste 6/2007 -**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.701 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 6/2007 enthaltene außerplanmäßige Aufwendung/Auszahlung  
im Finanzhaushalt in Höhe von 200.000,00 €

Stadtkämmerer Dr. Barthel und Herr Lehmkuhl, Abteilungsleiter Straßenverkehr, beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2007; - Liste 6/2007 -, 101.16.701, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Geselle

- 7. Aufrechterhaltung der institutionellen Förderung des Archivs der Deutschen Frauenbewegung**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.704 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Das Archiv der Deutschen Frauenbewegung erhält über den 31.12.2007 hinaus, befristet bis zum 31.12.2011, einen Zuschuss zu den jährlichen Mietkosten in Höhe von 16.620,00 €.“

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Aufrechterhaltung der institutionellen Förderung des Archivs der Deutschen Frauenbewegung, 101.16.704, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:            Stadtverordneter Schmidt

**8. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs.1 Ziffer 1 HGO für das Jahr 2007; - Kenntnisnahme Liste IV/2007 -**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.706 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten,

von der in der beigefügten Liste IV/2007 gemäß § 114 g Abs. 1  
Ziffer 1 HGO bewilligten Verpflichtungsermächtigung  
in Höhe von        48.000,00€  
Kenntnis zu nehmen.

Die Vorlage des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs.1 Ziffer 1 HGO für das Jahr 2007; - Kenntnisnahme Liste IV/2007 -, 101.16.706, wird zur Kenntnis genommen.

**9. Verluste durch Ausschreibung Stadtstrom**

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.583 -

### **Geänderte Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch ist der Preisvorteil, aus der Vergabe der Stromlieferung an die Stadtwerke Braunschweig in Euro pro Jahr?

2. Wie hoch ist der Verlust an Konzessionseinnahmen und der Gewerbesteuer, der sich aus der Vergabe der Lieferung nach Braunschweig ergibt pro Jahr?
3. Wie hoch waren die Kosten für das Ausschreibungsverfahren?
4. Ist es zutreffend, dass die Stadtwerke Braunschweig bei ihrem Angebot notwendige umzulegende Kosten nicht angegeben haben?
5. Haben die städt. Werke gegen die Vergabe nach Braunschweig Beschwerde eingelegt oder werden sie das tun?
6. Wird die Stadt Kassel als Anteilseigner die städt. Werke bei einer solchen Beschwerde ggf. unterstützen?
7. Ist es zutreffend, dass bei einer Lieferung des Stroms über die 100 %-Beteiligung KVV der Stadt eine Inhouse-Vergabe ohne Ausschreibung möglich gewesen wäre?
8. Wer hat warum entschieden den Auftrag nicht per Inhouse-Vergabe an die KVV zu geben?
9. Wie viel Aufträge mit welchem Volumen mussten in den letzten Jahren ausgeschrieben werden, seitdem durch die Vattenfall-Beteiligung Inhouse-Vergaben schwieriger oder unmöglich geworden sind?
10. Wie hoch beziffert sich ggf. der Umsatzverlust aus Fremdvergaben im Hinblick als Ergebnis solcher Ausschreibungen?
11. Wie hoch beziffert sich ggf. der Verlust an Konzessionseinnahmen für die Stadt aufgrund solcher Ausschreibungen?
12. Gibt es Beispiele, wie die Stadt trotz der Vattenfall-Beteiligung Wege für eine Inhouse-Vergabe ohne Ausschreibung gefunden hat?
13. Wenn ja, warum wurden solche Wege diesmal nicht beschritten?
- 14. Ist es zutreffend, dass die städt. Werke die Beschwerde gegen die Vergabe nach Braunschweig zurückgezogen haben? Wenn ja, warum?**
- 15. Wie stellen sich bei einer Gegenüberstellung der Angebote aus Kassel und Braunschweig die Netto- und Bruttopreise im Vergleich dar?**
- 16. Ist es zutreffend, dass die Vergabe des Auftrages nach Braunschweig auf Grundlage eines geringfügig niedrigeren "Netto-Preises" erfolgte?**
- 17. Ist es zutreffend, dass von der Stadt Kassel ein Bruttopreis unter Einbeziehung von EEG-Aufschlag, Stromsteuer, KWK-Zuschlag, Umsatzsteuer zu zahlen ist?**
- 18. Ist es zutreffend, dass der Bruttopreis, den die Stadt Kassel nach Braunschweig zu zahlen hat, höher sein wird, als der Bruttopreis, der an die städt. Werke in Kassel zu zahlen gewesen wäre, weil diese die Zuschläge von vorneherein mit einberechnet haben?**
- 19. Falls 18 zutreffend ist: wer hat zu verantworten, dass die Stadt Kassel eine Ausschreibung so konzipiert, dass am Ende ein teureres Angebot als "billigstes" genommen werden muss?**
- 20. Ist es zutreffend, dass weitere Ausschreibungen von Stromlieferungen an die Stadt oder an stadteigene Betrieben oder Beteiligungen in Vorbereitung sind, in denen ebenfalls nach Netto-Preisen ausgeschrieben werden soll?**

Die schriftliche Beantwortung der Fragen 1 bis 6, 8 bis 11 sowie 14 bis 20 des Amtes Gebäudewirtschaft wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung versandt. Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet die noch offenen Fragen 7, 12 und 13 der Anfrage. Stadtkämmerer Dr. Barthel und Dr. Hellmann, Abteilungsleiter Haustechnik und Energiemanagement, beantworten weitere Fragen der Ausschussmitglieder.

**Die Anfrage ist beantwortet.**

**10. Stromliefervertrag der Städtischen Werke**  
Anfrage des Stadtverordneten Häfner, FWG  
- 101.16.611 -

**Anfrage**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verlust des Stromliefervertrages der Städtischen Werke durch die Ausschreibung der Stadt Kassel und die damit verbundenen Finanzverluste (Konzessionsabgabe) werfen Fragen nach den Ausschreibungsgrundsätzen der Stadt Kassel auf.

Ich frage den Magistrat:

1. Wieso wurde das Ausschreibungsverfahren in 3 Losen vorgenommen?
2. Ist es richtig, dass bei einer Gesamtausschreibung in einem Los, die Städtischen Werke Kassel die Ausschreibung gewonnen hätten?
3. Wieso wurde die Ausschreibung „netto“ vorgenommen?
4. Ist es richtig, dass bei einer Nettoausschreibung nicht der Gesamtkostenblock, also die Kosten, die insgesamt zu Lasten der Stadt gehen, in den Wettbewerb einbezogen werden?
5. Wer entscheidet die Anzahl und Größen der Lose?
6. Ist es richtig, dass die von der Braunschweiger Versorgungs-AG berechneten EEG-Gebühren in der Höhe den von der Stadt Kassel ihren Kunden berechneten EEG-Gebühren entsprechen?
7. Ist es richtig, dass die Braunschweiger Versorgungs-AG gegenüber ihren lokalen Kunden andere - nämlich höhere - EEG-Gebühren verlangen?

8. Ist es richtig, dass dieses unter 7 angefragte Verfahren zu Klagen der betroffenen Kunden und dann auch zu Änderungen gegenüber den angesetzten Kosten für die Stadt Kassel führen kann?
9. Stimmt es, dass bei entsprechender Planung der Ausschreibung, selbstverständlich bei Einhaltung der Vorschriften, ebenso ein anderes Ausschreibungsergebnis - zu Gunsten der Städtischen Werke - hätte erzielt werden können?
10. Besteht die Möglichkeit, bei einer Rüge dem Zweitplatzierten (StwKs) die Lieferung zu übertragen?

Stadtkämmerer Dr. Barthel und Dr. Hellmann, Abteilungsleiter Haustechnik und Energiemanagement, beantworten Nachfragen der Ausschussmitglieder zu der mit der Einladung versandten schriftlichen Antwort des Amtes Gebäudewirtschaft vom 17.08.2007.

**Die Anfrage ist beantwortet.**

- 11. Langes Feld**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.617 -

## **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Grundstücke in welcher Gesamtgröße besitzt die Stadt Kassel bereits in dem für die Entwicklung als Gewerbegebiet geplanten Areal "Langen Feld". ?
2. Wie viele Grundstücke in welcher Gesamtgröße besitzt die Stadt Kassel in der übrigen Fläche des "Langen Feld"?
3. Wie viel Prozent der Gesamtfläche des für die Entwicklung als Gewerbegebiet geplanten Areales "Langes Feld" entspricht dies?
4. Wie viel Prozent der Gesamtfläche des Langen Felds ist im Eigentum der Stadt Kassel?
3. Wie viel Aufkäufe wurden dort bis heute getätigt (inkl. Grundstückstausch) ?
4. Wann fanden diese Aufkäufe (inkl. Grundstückstausch) statt ?

5. Wie viel Geld hat die Stadt bis heute dafür aufgewendet (inkl. Gegenwert bei evtl. Grundstückstausch) ?
6. Aufgrund welcher Beschlusslage wurden Grundstücksaufkäufe für die Entwicklung eines Gewerbegebietes "Langes Feld" getätigt ?

Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet die Anfrage für den Magistrat.

**Die Anfrage ist durch Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet.**

**12. Städtische Einnahmeverluste durch Unternehmenssteuerreform**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.618 -

**Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche prognostizierten Auswirkungen wird die ab 2008 greifende Unternehmenssteuerreform auf die Städtischen Einnahmen haben?
2. Wie hoch wäre die Gewerbesteuererinnahme im Haushalt 2006 gewesen, wenn man die neue Unternehmenssteuerreform als Berechnungsgrundlage zu Grunde legt.
3. Mit welchen (Teile)Kompensation kann die Stadt Kassel für die Gewerbesteuerausfälle ab 2010 rechnen, dem Zeitpunkt nach dem laut Aussage der Bundesregierung die Kompensation für die Kommunalen Finanzen greifen soll?
4. Welche Vorschläge zur Kompensation der Gewerbesteuerausfälle von ca. 30% (durch die Absenkung der Steuermesszahl von 5% auf 3,5%) für den Haushalt 2008 macht der Magistrat?
5. Was hat der Magistrat unternommen um die negativen Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform auf die Stadt Kassel zu beeinflussen?

Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet für den Magistrat die Anfrage und weitere Fragen.

**Die Anfrage ist durch Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet.**



### **13. Neubau Kassel Calden, Finanzplanung und Kostensteigerungen**

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.640 -

#### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Geld wurde für den Neubau des Flughafens Kassel-Calden (Sprachregelung der Betreiber: "Ausbau") insgesamt schon bereitgestellt? (Aufschlüsselung nach Haushaltsjahren und Ausgabezweck.) Wie hoch war der Anteil der Stadt Kassel in Prozent und in Euro ?
2. Wie viel Geld wurde für den Neubau des Flughafens Kassel-Calden (Sprachregelung der Betreiber: "Ausbau") insgesamt schon ausgegeben? (Aufschlüsselung nach Haushaltsjahren und Ausgabezweck.). Wie hoch war der Anteil der Stadt Kassel in Prozent und in Euro ?
3. Ist es zutreffend, dass der Aufsichtsrat bereits im Laufe des Jahres 2006 darüber informiert wurde, dass die voraussichtlichen Kosten (ohne Berücksichtigung eventueller Auflagen im Zusammenhang mit der Planfeststellung) mindestens EUR 180 Mio betragen werden?
4. Welche Konsequenzen hat der Aufsichtsrat aus dieser Information gezogen ? Gibt es bereits jetzt absehbare oder bereits beschlossene konzeptionelle Änderungen, die Kosten reduzieren sollen ? Wenn ja, welche?
5. Gibt es Verhandlungen bzw. Verhandlungsergebnisse über die Aufteilung möglicher Mehrkosten des Projektes zwischen den Gesellschaftern der Flughafen Kassel-Calden GmbH ?
6. Gab es oder gibt es Gespräche mit dem Regierungspräsidenten über mögliche haushaltsrechtliche Konsequenzen der sich ankündigenden Mehrausgaben?
7. Die aktuellen Planungen für das neue Flughafengebäude unterscheiden zwischen den Ausbaustufen "Basis", "Pier", "Verdichtung" und "Wachstum". Für welche Passagierzahlen sind die einzelnen Ausbaustufen ausgelegt ? Welche Mehrkosten entstehen beim Ausbau der Variante "Basis" zur Variante "Pier" ? Welche Mehrkosten entstehen beim Ausbau der Variante "Pier" zur Variante "Verdichtung" ? Welche Mehrkosten entstehen beim Ausbau der Variante "Verdichtung" zur Variante "Wachstum"?
8. Gibt es hinsichtlich der Ausbaustufen bereits einen Zeitplan, der im Aufsichtsrat beschlossen oder zumindest als Planungsziel zur Kenntnis genommen wurde?

Stadtkämmerer Dr. Barthel und Herr Hedderich, Amtsleiter Kämmerei und Steuern, beantworten für den Magistrat die Anfrage und weitere Fragen der Ausschussmitglieder.

**Die Anfrage ist beantwortet.**

**14. Verlustabdeckung Kasseler Fernwärme GmbH**  
Anfrage der FDP-Fraktion  
- 101.16.644 -

**Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

Was gedenkt die Städtische Werke AG zu unternehmen, um die Verluste bei der Fernwärme in Höhe von 5 Millionen €/jährlich zu reduzieren ?

Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet die Anfrage und weitere Fragen der Ausschussmitglieder.

**Die Anfrage ist durch Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet.**

**15. City-Management**  
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und FDP  
- 101.16.677 -

**Abgesetzt**

**16. Patientenzahlen am Klinikum Kassel**  
Anfrage der FDP-Fraktion  
- 101.16.699 -

**Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Die Patientenzahlen am Klinikum Kassel sind rückläufig.  
Hat der Magistrat Kenntnis über die Anzahl der rückläufigen Patientenzahlen (absolut und prozentual)?
2. Seit wann geht die Zahl der Patienten zurück?
3. Sind dem Magistrat die Gründe für den Rückgang der Patientenzahlen bekannt?

4. Wer trägt nach Auffassung des Magistrats die Verantwortung für einen Patientenrückgang?
5. Mit welchen Maßnahmen beabsichtigt der Vorstand des Klinikums der Zahl des Patientenrückgangs gegenzusteuern ?

Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet für den Magistrat die Anfrage.

**Die Anfrage ist durch Stadtkämmerer Dr. Barthel beantwortet.**

Berichterstatter/-in:

**Ende der Sitzung:** 18:37 Uhr

Jürgen Kaiser  
Vorsitzender

Heidi Woelk  
Schriftführerin

# Anwesenheitsliste

zur 21. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen,  
Wirtschaft und Grundsatzfragen am  
**Mittwoch, 24.10.2007, 17.00 Uhr**  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

## Mitglieder

Jürgen Kaiser, SPD  
Vorsitzender

Georg Lewandowski, CDU  
1. Stellvertretender Vorsitzender

Gernot Rönz, B90/Grüne  
2. Stellvertretender Vorsitzender

Uwe Frankenberger, SPD  
Mitglied

Petra Friedrich, SPD  
Mitglied

Christian Geselle, SPD  
Mitglied

Dr. Bernd Hoppe, SPD  
Mitglied

Gabriele Jakat, SPD  
Mitglied

Manfred Merz, SPD  
Mitglied

Dr. Günther Schnell, SPD  
Mitglied

Bernd-Peter Doose, CDU  
Mitglied

Eva Kühne-Hörmann, CDU  
Mitglied

Lutz Schmidt, CDU  
Mitglied

Dr. Norbert Wett, CDU  
Mitglied

Karin Müller, B90/Grüne  
Mitglied

J. Kaiser

G. Lewandowski

G. Rönz

U. Frankenberger

P. Friedrich

C. Geselle

B. Hoppe

G. Jakat

M. Merz

G. Schnell

B.-P. Doose

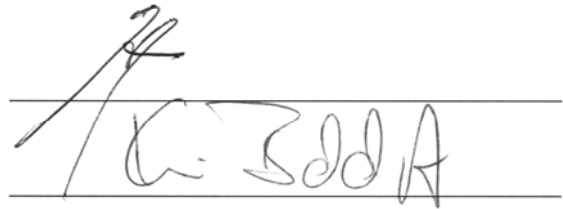
E. Kühne-Hörmann

L. Schmidt

N. Wett

K. Müller

Karl Schöberl, B90/Grüne  
Mitglied



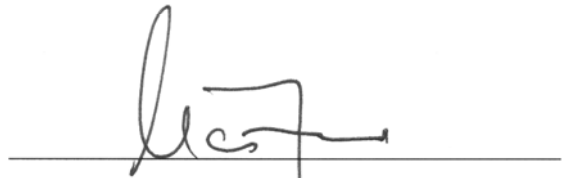
Kai Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG  
Mitglied




Frank Oberbrunner, FDP  
Mitglied

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

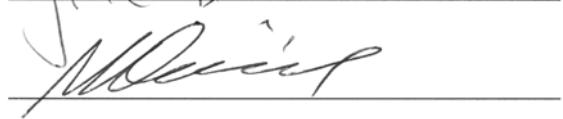
Bernd Wolfgang Häfner, FWG  
Stadtverordneter



Nuray Yildirim, AUF Kassel  
Stadtverordnete



Metin Öztürk,  
Vertreter des Ausländerbeirates

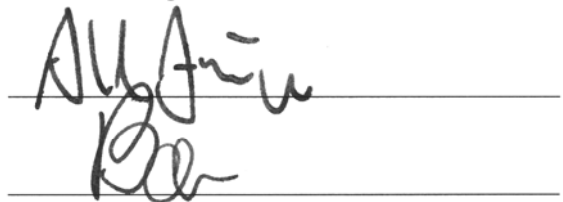


**Magistrat**

Bertram Hilgen, SPD  
Oberbürgermeister

entschuldigt

Thomas-Erik Junge, CDU  
Bürgermeister



Dr. Jürgen Barthel, SPD  
Stadtkämmerer

Anne Janz, B90/Grüne  
Stadträtin

entschuldigt

Norbert Witte, CDU  
Stadtbaurat

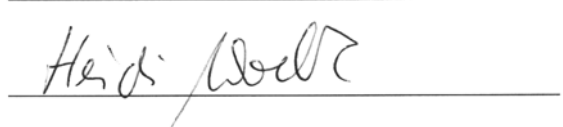
entschuldigt

**Schriftführung**

Edith Schneider,  
-16-



Heidi Woelk,  
Schriftführerin





# Betriebskommission "Kasseler Entwässerungsbetrieb"

Vorlage-Nr. 101.16.656

## **Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007**

Berichterstatter: Stadtbaurat Norbert Witte

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Mit der Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007 und des Lageberichtes des Kasseler Entwässerungsbetriebes wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft akzent Kommuna Revisions GmbH (AKR GmbH), Obere Karlsstraße 3, 34117 Kassel, beauftragt“.

### **Begründung:**

Der Eigenbetrieb Kasseler Entwässerungsbetrieb wurde zum 01.01.1996 gegründet. Gemäß § 5 Ziffer 13 in Verbindung mit § 27 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) ist der Jahresabschluss und der Lagebericht durch einen von der Gemeindevertretung zu bestimmenden Abschlussprüfer nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches zu prüfen. Nachdem die Abschlüsse 1996 bis 2000 durch die Wirtschaftsprüfer Strecker, Berger und Partner, die Abschlüsse 2001 bis 2006 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA geprüft wurden, ist es nach den gesetzlichen Bestimmungen erforderlich, die Prüfung des Jahresabschlusses 2007 neu auszuschreiben.

Der Kasseler Entwässerungsbetrieb hat folgende Wirtschaftsprüfungsunternehmen um die Abgabe eines Angebotes für die Jahresabschlussprüfung gebeten:

- Acp Treuhand GmbH, Hufelandstr. 14, 34537 Bad Wildungen
- Troup Fischer und Partner, Friedrichsplatz 8, 34117 Kassel (kein Angebot)

- AKR akzent Kommuna Revisions GmbH, Obere Karlsstraße 3, 34117 Kassel
- WP/StB Strecker, Berger und Partner, Königsplatz 57, 34117 Kassel
- Werner Berndt und Partner, Wilhelmshöher Alle 253 – 255, 34131 Kassel
- Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedrichsstr. 11, 34117 Kassel
- Dithmar Westhelle Assenmacher Zwingmann und Partner, Wilhelmshöher Allee 270, 34131 Kassel
- Reinhard Keudel, Eberhard-Wildermuth-Str. 63, 34121 Kassel (kein Angebot)
- WP/StB Marcus Kube, Hinter der Komödie 15, 34117 Kassel
- Dipl. Kfm. Ralf Ostmann, Glockenbruchweg 80, 34134 Kassel (kein Angebot)
- Prewe AG, Wilhelmshöher Allee 169, 34121 Kassel (kein Angebot)

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AKR GmbH, Kassel, hat dabei das günstigste Angebot abgegeben.

Es wird daher gebeten, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AKR GmbH mit der Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007 zu beauftragen.

Die Betriebskommission hat dem Beschluss in ihrer Sitzung am 13.09.2007 zugestimmt.

Norbert Witte  
Stadtbaurat



# Betriebskommission "Die Stadtreiniger Kassel"

Vorlage-Nr. 101.16.679

Kassel, 24.09.2007

## **Prüfung der Schlussbilanz für das Jahr 2007 des Eigenbetriebs "Die Stadtreiniger Kassel"**

Berichterstatter: Bürgermeister Junge

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Diplom-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Weserstraße 20, 34125 Kassel, wird mit der Prüfung der Schlussbilanz des Eigenbetriebes Die Stadtreiniger Kassel zum 31.12.2007 beauftragt.“

### **Begründung:**

Gemäß § 5 Ziffer 13 in Verbindung mit § 27 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes ist der Jahresabschluss von einem durch die Gemeindevertretung, hier Stadtverordnetenversammlung, zu bestellenden Abschlussprüfer nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches zu prüfen.

Die Eröffnungsbilanz des Eigenbetriebes Die Stadtreiniger Kassel zum 01.01.1993, die Schlussbilanz zum 31.12.1993 und die Schlussbilanz zum 31.12.1994 wurden vom Revisionsamt (damals Rechnungsprüfungsamt) der Stadt Kassel geprüft und bestätigt. Die Schlussbilanzen zum 31.12.1995 bis einschließlich 31.12.1999 sind von dem Wirtschaftsprüfungsbüro Strecker, Berger und Partner durchgeführt worden. Die Schlussbilanzen zum 31.12.2000 bis einschließlich 31.12.2004 sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH durchgeführt worden.

Die Prüfung der Schlussbilanz per 31.12.2005 und zum 31.12.2006 wurde durch den Diplom-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, durchgeführt und bestätigt.

Aus Gründen der Kontinuität sollte die Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2007 ebenfalls dem Dipl.-Kfm. Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, übertragen werden.

Das uns vorliegende Angebot liegt im Rahmen des vergangenen Jahres.

Es wird daher empfohlen, diesem Anbieter den Auftrag zur Prüfung der Schlussbilanz zum 31.12.2007 des Eigenbetriebes Die Stadtreiniger Kassel zu erteilen.

Die Betriebskommission hat dieser Vorlage am 06.09.2007 zugestimmt.

Thomas-Erik Junge  
Bürgermeister

**Feststellung des Jahresabschlusses 2006 für den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" im Zusammenhang mit dem Bericht des Dipl.-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2006**

Berichterstatter/-in: Bürgermeister Junge

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung nimmt von dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und der Erfolgsübersicht für das Jahr 2006 des Eigenbetriebes Die Stadtreiniger Kassel, wie sie als Anlagen beigefügt sind, Kenntnis und stellt den Jahresabschluss fest. Der Jahresverlust in Höhe von 552.683,13 € wird der allgemeinen Rücklage entnommen.“

**Begründung:**

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 13.11.2006 beschlossen, den Dipl.-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, damit zu beauftragen, die Schlussbilanz des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“ zum 31.12.2006 zu prüfen.

Im Mai 2007 wurde der Prüfauftrag durchgeführt. Im Juli 2007 hat der Dipl.-Kaufmann Frank Peter, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, das Prüfungsergebnis vorgelegt. Der Prüfbericht enthält keine Beanstandungen. Der Bestätigungsvermerk in Kopie (Anlage 1), der Bericht einschließlich der Bilanzen, der zugehörigen Anlagen und des Bestätigungsvermerkes (Anlage 2) sowie die Stellungnahme der Betriebsleitung (Anlage 3) sind beigefügt.

Gemäß § 27 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes sind der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Erfolgsübersicht (Anlage 4) nach Prüfung durch den Abschlussprüfer mit dessen Bericht und den Stellungnahmen der Betriebsleitung und der Betriebskommission über den Gemeindevorstand der Gemeindevertretung vorzulegen.

Gemäß § 18 Abs. 4 der Betriebsatzung für den Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger Kassel“ soll der Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ablauf des

Wirtschaftsjahres festgestellt werden. Gleichzeitig beschließt die Gemeindevertretung über die Verwendung des Jahresgewinnes oder die Behandlung des Jahresverlustes.

Der Jahresverlust ist der allgemeinen Rücklage zu entnehmen.

Die Betriebskommission hat dieser Vorlage am 06.09.2007 zugestimmt.

Der Magistrat hat dieser Vorlage am 01.10.2007 zugestimmt.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

## **Vertragliche Absicherung von Kultureinrichtungen aus Mitteln der institutionellen Förderung**

Berichtersteller/-in:      Bürgermeister Junge

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 14.12.1998 werden mit den nachfolgend aufgeführten Produzenten, Vereinen und Kulturschaffenden Verträge mit dem Ziel geschlossen, ihnen längerfristig Planungssicherheit zu garantieren und damit die kulturelle Vielfalt in Kassel zu erhalten:

|   |                           |
|---|---------------------------|
| • Förderverein Kasseler Jazzmusik                     | 12.700,00 €               |
| • Initiative Bergparkkonzerte                         | 5.100,00 €                |
| • Kindertheaterbürooo / Theaterrat, Palais Nord       | 6.700,00 €                |
| • Kultursommer Nordhessen                             | 6.500,00 €                |
| • Kulturzentrum Schlachthof (Veranstaltungsprogramm)  | 15.500,00 €               |
| • Kulturzentrum Schlachthof (interkulturelle Bildung) | 40.000,00 €               |
| • kunstTempel, Verein Kunst und Literatur             | 7.600,00 €                |
| • Verein zur Förderung der Gedenkstätte Breitenau     | 2.100,00 €                |
| ▪   | <b><u>96.200,00 €</u></b> |

Für die Verträge gelten folgende Rahmenbedingungen und Eckdaten:

- a. Die Verträge werden ab 01.01.2008 mit einer Laufzeit von 2 Jahren abgeschlossen. Sie verlängern sich automatisch um ein Jahr, sofern sie nicht von einem der Vertragspartner unter Einhaltung einer 6-monatigen Kündigungsfrist zum 31.12. des Jahres gekündigt werden.
- b. Die Zuwendungsempfänger werden verpflichtet, jeweils bis zum 31. März einen Bericht über die kulturelle Arbeit des Vorjahres und die Verwendung der finanziellen Mittel, die Planung des laufenden Jahres sowie einen Ausblick auf das Folgejahr vorzulegen. Es gelten die Zuwendungsrichtlinien der Stadt Kassel in der jeweils gültigen Fassung.“

### **Begründung:**

Die Kulturkommission hat mit Beschluss vom 06. März 2007 die Verwaltung beauftragt, für den oben aufgeführten Kreis die Möglichkeit eine vertraglichen Absicherung zu überprüfen und gegebenenfalls in die Wege zu leiten. Grundlage hierfür ist der Beschluss Nr. 440 der Stadtverordnetenversammlung vom 14.12.1998, wonach

- a. alle Zuschüsse und Mitgliedschaften (ehemalige Beihilfeliste), auch die vertraglich abgesicherten, spätestens nach drei Jahren auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen sind,
- b. neue Verträge längstens für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen werden.

Die Arbeitsgruppe „Beihilfeliste“ hat mit Beschluss vom 11.03.1998 den Magistrat gebeten, den Fachkommissionen das endgültige Entscheidungsrecht über die Aufnahme in die Förderung einzuräumen.

Gleichzeitig hat die Arbeitsgruppe beschlossen, dass nach einer Förderung (Projekt- oder Anschubfinanzierung), die längstens drei Jahre gewährt wird, die Streichung der Zuwendung oder eine vertragliche Absicherung geprüft und entschieden werden muss und die Herausnahme aus dem Globalbetrag (Budget) haushaltsneutral vorzunehmen ist.

Ein Großteil der institutionellen Förderung wurde bereits vertraglich abgesichert. Die o. g. Produzenten, Vereine und freien Kulturschaffenden erhalten seit mehreren Jahren eine Förderung. Da das weitere Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen festgestellt wurde, soll der genannte Kreis ebenfalls Planungssicherheit durch vertragliche Regelungen ab dem Jahr 2008 erhalten.

Diese Maßnahme ist nicht mit einer Mehrausgabe verbunden, da die entsprechenden Mittel im städtischen Haushalt bei der Kostenstelle 410 00 102 im Sachkonto 791 150 000 (Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke) eingestellt sind.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 17. September 2007 der Vorlage zugestimmt.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

## **Anhebung der Zuschusshöhe für die jüdische Gemeinde**

Berichtersteller/-in: Bürgermeister Junge

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Kassel gewährt der Jüdischen Gemeinde im Jahr 2007 zusätzlich zu den bisher bewilligten und geleisteten Zuwendungen eine Zahlung in Höhe von 56.000 € zur Stabilisierung der Finanzsituation.
2. Ab dem Jahr 2008 erhöht die Stadt Kassel die Zuschusshöhe für die Jüdische Gemeinde von derzeit 10.000 € auf 60.000 € jährlich, vorbehaltlich des Beschlusses des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2008 durch die städtischen Gremien sowie der Genehmigung des Haushalts durch die Aufsichtsbehörde. Über die zukünftige Zuschussgewährung ist zu gegebener Zeit ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zu schließen.
3. Von der Vorlage eines Verwendungsnachweises gemäß Ziffer 3.1.1. der Zuwendungsrichtlinien der Stadt Kassel v. 30.01.2003 wird abgesehen, da auf eine Einzelprüfung der religiösen und gemeindlichen Arbeit verzichtet werden soll. Stattdessen ist vom Zuwendungsempfänger eine Erklärung über die Verwendung der Zuwendung entsprechend der Anlage 8 der Zuwendungsrichtlinien der Stadt Kassel abzugeben.
4. Zur Finanzierung der zusätzlich benötigten Mittel für das Haushaltsjahr 2007 in Höhe von 56.000 € wird gem. § 114 g Abs.1 HGO eine Mehraufwendung bei Teilhaushalt 41001 (Kulturamt allgemein) für die Kostenstelle 410 00 102 im Sachkonto 791 150 000 bewilligt.

Zur Deckung dieser Auszahlung stehen Mittel bei der Kostenstelle 900 020 01 im Sammelnachweis 01 bei dem Sachkonto 636 000 000 (Dienstbezüge einschließlich Zulagen für Beamte) zur Verfügung.

### **Begründung:**

Die Jüdische Gemeinde Kassel ist in den vergangenen Jahren zur zweitgrößten Jüdischen Gemeinde in Hessen angewachsen. Die Förderung und Pflege der Religion und Kultur ist für die Stadt Kassel eine historische Verpflichtung. Die Anhebung der

Zuschusshöhe für das Jahr 2007 und die Absicht ab dem Jahr 2008 einen erhöhten Zuschuss auf der Grundlage eines Vertrages zu zahlen, waren Gegenstand der Beratungen im Ältestenrat. Danach soll die städtische Zuwendung einen Beitrag zur dauerhaften und nachhaltigen Absicherung der Arbeit in der Jüdischen Gemeinde leisten. Aus diesem Grund ist beabsichtigt, die bislang gewährte Zuwendung in Höhe von 10.000 € jährlich auf zukünftig 60.000 € jährlich aufzustocken.

Nach einer Überprüfung der finanziellen Situation der Jüdischen Gemeinde durch einen neutralen Sachverständigen wird eine Anhebung der regelmäßigen Fördersumme, gerade auch im Hinblick auf die erheblich höheren Beträge, die südhessische Städte ihren Jüdischen Gemeinden gewähren, grundsätzlich befürwortet.

Um akute Finanzprobleme im Jahr 2007 lösen zu können, soll über den bisherigen Zuschuss von 10.000 € hinaus einmalig eine Zuwendung von 56.000 € gezahlt werden.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 17. September 2007 der Vorlage zugestimmt.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister



**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2007; - Liste 6/2007 -**

Berichterstatter/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 6/2007 enthaltene außerplanmäßige Aufwendung/Auszahlung  
im Finanzhaushalt in Höhe von 200.000,00 €

**Begründung:**

Die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung bzgl. der Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen ergibt sich aus den am 15.05.2006 beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen“. Danach obliegt die Zuständigkeit bei Bewilligungen über 50.000 € je Einzelfall der Stadtverordnetenversammlung.

Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung und der Deckungsvorschlag ist auf der Rückseite des Einzelantrages begründet.

Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung hat keine Auswirkung auf den Fehlbedarf des Finanzhaushaltes.

Der Magistrat wird die Vorlage in seiner Sitzung am 22.10.07 voraussichtlich beschließen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister



**Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung**

gem. § 114 g Abs. 1 HGO     gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

|   |   |   |
|---|---|---|
| Haushaltsjahr   | 2007  |   |
| Teil-HH.(Nr./Bez.)  | 66003   | Straßenbau und Planung                      |
| Sachkonto   | 061 400 001   | Zugänge Gemeindestraßen, Straßen innerorts  |
| Kostenstelle  | 660 00 108  | Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen |
| Investitions-Nr.  | 660 6140 1 06 Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten |   |
| Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz ./. Sperrungen + bisherige Bewilligungen) einschl. HAR |   | 2.556.687,52 €                              |
| Davon bereits verplant  |   | 2.556.687,52 €                              |
| <b>Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *</b>  |   | <b>200.000,00 €</b>                         |

**Deckung**

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

|                    |               |   |                 |
|--------------------|---------------|---|-----------------|
| Teil-HH.(Nr./Bez.) | 66003         | Straßenbau und Planung                      |                 |
| Sachkonto          | 061 200 001   | Zugänge Landesstraßen                       | HAR 12.000,00 € |
| Kostenstelle       | 660 00 108    | Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen |                 |
| Investitions-Nr.   | 660 6120 1 43 | Lutherstr./Am Stern/Kurt-Schumacher-Straße  |                 |

|                    |               |   |                 |
|--------------------|---------------|---|-----------------|
| Teil-HH.(Nr./Bez.) | 66003         | Straßenbau und Planung                      |                 |
| Sachkonto          | 035 007 001   | Zug. gel. Inv.Zusch. an komm. Sonderrechn.  | HAR 95.927,00 € |
| Kostenstelle       | 660 00 108    | Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen |                 |
| Investitions-Nr.   | 660 6140 4 28 | Nahverkehrsprojekte, Zuschüsse              |                 |

|                    |                     |  |             |
|--------------------|---------------------|--|-------------|
| Teil-HH.(Nr./Bez.) | 66003               | Straßenbau und Planung                           |             |
| Sachkonto          | 365 010 000<br>Bund | So.Post. aus nicht rückz. Zuf. für Inv. vom Bund | 76.711,00 € |
| Kostenstelle       | 660 00 108          | Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen      |             |
| Investitions-Nr.   | 660 6130 1 17       | Ochshäuser Straße, Baukosten                     |             |

|                    |                     |  |             |
|--------------------|---------------------|--|-------------|
| Teil-HH.(Nr./Bez.) | 66003               | Straßenbau und Planung                           |             |
| Sachkonto          | 365 011 000<br>Land | So.Post. aus nicht rückz. Zuf. für Inv. vom Land | 15.362,00 € |
| Kostenstelle       | 660 00 108          | Planung und Bau von Straßen, Wegen, Plätzen      |             |
| Investitions-Nr.   | 660 6130 1 17       | Ochshäuser Straße, Baukosten                     |             |

**Deckungsmittel insgesamt \*** **200.000,00 €**

\* Beträge müssen übereinstimmen !

## Eingehende Begründung

### 1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Für die Beteiligung an den Kosten zum Um-/Ausbau der Silberbornstraße, der Straße An der Kurhessenhalle sowie der Straße Am Donarbrunnen wird mit Gesamtkosten in Höhe von insgesamt ca. 390.000,00 € gerechnet.

Neben den zur Zeit noch verfügbaren Mitteln einschl. der restlichen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 150.000,00 € werden noch weitere Mittel in Höhe von 180.000,00 € benötigt.

Zur Deckung evtl. Abrechnungsspitzen aus den bereits laufenden Projekten sollten ca. 20.000,00 € bereit gehalten werden.

Das tatsächliche Auftrags-/Kostenvolumen für geplante Straßenbaumaßnahmen nach KAG kann bei Haushaltsplanaufstellung nur grob geschätzt werden und ist somit nicht vollumfänglich vorhersehbar. Im Zuge von geplanten und durchzuführenden Maßnahmen, auch der Leitungsträger, ergibt sich dann u. U. ein Mittelmehrbedarf.

Die Arbeiten an den genannten Straßen sind aufgrund des schlechten Straßenzustandes in unmittelbarer Abhängigkeit mit den kurzfristig notwendigen Maßnahmen der Städtischen Werke AG erforderlich. Die Arbeiten des Versorgungsunternehmens sind wegen Störungen im Leitungsnetz (Leitungszusammenbrüche) unaufschiebbar. Gleichzeitig werden durch den Kasseler Entwässerungsbetrieb Kanalbauarbeiten am Hauptsammler Süd in den betroffenen Bereichen durchgeführt.

Durch eine gemeinsame Durchführung des Gesamtprojektes ergeben sich Synergieeffekte, die erhebliche finanzielle Einsparungen für die Stadt Kassel und für die betroffenen Eigentümer der anliegenden Grundstücke mit sich bringen.

Die Federführung des Projektes wird beim Kasseler Entwässerungsbetrieb liegen

### 2. des Deckungsvorschlages

Grundsätzlich gilt bei den Straßenbaumaßnahmen nach KAG eine Beteiligung der Anwohner in Höhe von ca. 50% der Kosten.

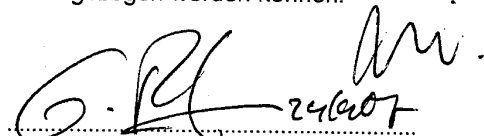
Die Kostenbeteiligung kann jedoch u. U. erst im Folgejahr/in den Folgejahren realisiert werden.

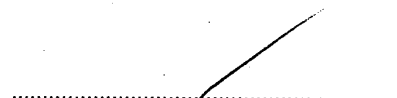
Daher sind Mittel aus anderen Investitionsmaßnahmen zur Deckung bereit zu stellen:

1. Inv.-Nr. 660 6120 1 43 : Die Maßnahme (Überweg K.-Schumacher-Str./Am Stern) ist baulich abgeschlossen. Die nicht mehr benötigten Mittel können zur Deckung der Mehrausgaben bereit gestellt werden.

2. Inv.-Nr. 660 6140 4 28 : Die Mittel für Nahverkehrsprojekte werden nicht in voller Höhe benötigt bzw. können z.Zt. nicht umgesetzt werden. Ein Teilbetrag kann deshalb zur Deckung der Mehrausgaben bereit gestellt werden.

3. + 4. Inv.-Nr. 660 6120 1 17 : Die im Jahr 1998 begonnene Maßnahme wurde im Jahr 2001 baulich abgeschlossen. Der Schlussverwendungsnachweis wurde 2002 erstellt. Nach erfolgter Prüfung durch den Zuwendungsgeber erfolgte erst jetzt die Endabrechnung. Diese ergab noch Zuwendungen in der ausgewiesenen Höhe, die nicht veranschlagt waren und nun zur Deckung der Mehrausgaben herangezogen werden können.

  
.....  
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezernenten/der Dezernentin)

  
.....  
Mitzeichnung beteiligter Ämter

### Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.  
 Der Antrag wird abgelehnt.

.....  
Datum/Unterschrift

**Aufrechterhaltung der institutionellen Förderung des Archivs der Deutschen Frauenbewegung**

Berichtersteller/-in: Bürgermeister Junge

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Das Archiv der Deutschen Frauenbewegung erhält über den 31.12.2007 hinaus, befristet bis zum 31.12.2011, einen Zuschuss zu den jährlichen Mietkosten in Höhe von 16.620,00 €.“

**Begründung:**

Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (Nr: 101.00130065) vom 03.07.1995 gewährt die Stadt Kassel dem Archiv der Deutschen Frauenbewegung seit 01.01.1996 befristet bis zum 31.12.2007 einen jährlichen Mietkostenzuschuss in Höhe von 16.620 € für angemietete Räumlichkeiten in der Gottschalkstr. 5. Das Mietverhältnis wurde seinerzeit für die Dauer von 12 Jahren abgeschlossen. Zwischenzeitlich wurde das Mietverhältnis für weitere 5 Jahre, befristet bis zum 31.12.2012, zu gleichen Konditionen verlängert. Aufgrund seiner schwierigen finanziellen Situation ist das Archiv der Deutschen Frauenbewegung weiterhin auf finanzielle Unterstützung durch die Stadt Kassel angewiesen. Der Beschluss soll zunächst zeitlich an die Legislaturperiode der städtischen Gremien gekoppelt sein. Entsprechende finanzielle Mittel sind bereits im Haushalt veranschlagt. Eine finanzielle Mehrbelastung des städtischen Haushalts tritt nicht ein.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 01. Oktober 2007 der Vorlage zugestimmt.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

Vorlage-Nr. 101.16.706

Kassel, 10.10.2007

**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs.1 Ziffer 1 HGO für das Jahr 2007; - Kenntnisnahme Liste IV/2007 -**

Berichterstatter/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten,

von der in der beigefügten Liste IV/2007 gemäß § 114 g Abs. 1  
Ziffer 1 HGO bewilligten Verpflichtungsermächtigung  
in Höhe von 48.000,00€  
Kenntnis zu nehmen.

**Begründung:**

Die Zuständigkeit des Magistrates für die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen ergibt sich aus den am 15.05.2006 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Ausgaben“. Danach obliegt die Zuständigkeit dem Magistrat bei Bewilligungen über 25.000 € bis einschl. 50.000 € je Einzelfall. Der Stadtverordnetenversammlung ist hiervon Kenntnis zu geben. Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung und der jeweilige Deckungsvorschlag sind jeweils auf der Rückseite der Einzelanträge begründet.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 17.09.07 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister



**Antrag auf Bewilligung einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung oder Auszahlung**

gem. § 114 g Abs. 1 HGO     gem. § 70 Abs. 3 i. V. m. § 114 g Abs. 1 Satz 2 HGO

|   |   |                       |
|---|---|-----------------------|
| Haushaltsjahr   | 2007  |                       |
| Teil-HH.(Nr./Bez.)  | 66004    Parkplätze und Parkeinrichtungen                       |                       |
| Sachkonto   | 061 900 001    Zug. sonstiges allgemeines Infrastrukturvermögen |                       |
| Kostenstelle  | 660 00 105    Gebührenpflichtige Parkplätze                     |                       |
| Investitions-Nr.  | 660 6800 1 21    Rathaus -Parkdecks-, Baukosten                 |                       |
| Verfügbare Mittel (= Haushaltsansatz /. Sperrungen + bisherige Bewilligungen) |   | 317.666,27 €          |
| Davon bereits verplant  |   | 317.666,27 €          |
| <b>Beantragte über-/außerplanmäßige Mittel *</b>                              |   | <b>VE 48.000,00 €</b> |

**Deckung**

(Wenigeraufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen; Mehrerträge/-einzahlungen im Ergebnishaushalt ausschließlich zweckgebunden):

|                                   |  |                        |
|-----------------------------------|--|------------------------|
| Teil-HH.(Nr./Bez.)                | 66002    Verkehrslenkung                               |                        |
| Sachkonto                         | 061 406 101 Zugang Verkehrsrechner /Verkehrslaitsystem | VE 48.000,000 €        |
| Kostenstelle                      | 660 00 101    Planung und Bau der Verkehrsausstattung  |                        |
| Investitions-Nr.                  | 660 6140 1 34    Verkehrssteuer-/Regelsystem (VSRS)    |                        |
| Teil-HH.(Nr./Bez.)                |  |                        |
| Sachkonto                         |  | €                      |
| Kostenstelle                      |  |                        |
| Investitions-Nr.                  |  |                        |
| Teil-HH.(Nr./Bez.)                |  |                        |
| Sachkonto                         |  | €                      |
| Kostenstelle                      |  |                        |
| Investitions-Nr.                  |  |                        |
| <b>Deckungsmittel insgesamt *</b> |  | <b>VE 48.000,000 €</b> |

\* Beträge müssen übereinstimmen !

## Eingehende Begründung

### 1. der Mehraufwendung/-auszahlung

Für die Sanierung (Gußasphalt- und Abdichtungsarbeiten, Ingenieurleistungen) des Parkdecks (1. OG) im Rathaus stehen für einen 1. Bauabschnitt Mittel in Höhe von insgesamt 317.666,27 € zur Verfügung. Für die nächsten Abschnitte sind in den Jahren 2008/2009 weitere Mittel eingeplant.

Die Arbeiten im 1. OG der Parkdecks sollen noch vor dem Winter vergeben werden.

Die Projektkosten einschl. der Ingenieurleistungen für 2007 wurden mit ca. 365.000,00 € ermittelt, die jedoch nicht alle im laufenden Jahr kassenwirksam werden.

Der Gesamtumfang und die genaue Höhe der Kosten für den 1. Bauabschnitt waren bei Haushaltsplanaufstellung noch nicht bekannt.

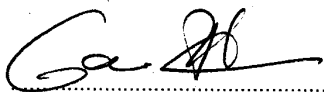
Um die Aufträge im Oktober vergeben zu können, ist zur Sicherstellung der Finanzierung die Einstellung einer Verpflichtungsermächtigung (VE) in Höhe von 48.000,00 € erforderlich.

Die VE ist im Jahr 2008 durch einen Ansatz in Höhe von 205.000,00 € gedeckt.

### 2. des Deckungsvorschlages

Zur Deckung der Verpflichtungsermächtigung (VE) zur Finanzierung der Arbeiten im Rathaus-Parkdeck kann ein Teil aus der VE für das Verkehrssteuer-/Regelsystem -VSRS- zur Verfügung gestellt werden.

Die VE wird dort nicht in voller Höhe benötigt.

 29/8/07 mi.

.....  
Unterschrift der Amtsleitung (ggf. Abzeichnung des Dezernenten/der Dezernentin)

.....  
Mitzeichnung beteiligter Ämter

### Entscheidung:

- Die vorstehend beantragten Mittel und der Deckungsvorschlag werden genehmigt.  
 Der Antrag wird abgelehnt.

.....  
Datum/Unterschrift

## **Verluste durch Ausschreibung Stadtstrom**

### **Geänderte Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch ist der Preisvorteil, aus der Vergabe der Stromlieferung an die Stadtwerke Braunschweig in Euro pro Jahr?
2. Wie hoch ist der Verlust an Konzessionseinnahmen und der Gewerbesteuer, der sich aus der Vergabe der Lieferung nach Braunschweig ergibt pro Jahr?
3. Wie hoch waren die Kosten für das Ausschreibungsverfahren?
4. Ist es zutreffend, dass die Stadtwerke Braunschweig bei ihrem Angebot notwendige umzulegende Kosten nicht angegeben haben?
5. Haben die städt. Werke gegen die Vergabe nach Braunschweig Beschwerde eingelegt oder werden sie das tun?
6. Wird die Stadt Kassel als Anteilseigner die städt. Werke bei einer solchen Beschwerde ggf. unterstützen?
7. Ist es zutreffend, dass bei einer Lieferung des Stroms über die 100 %-Beteiligung KVV der Stadt eine Inhouse-Vergabe ohne Ausschreibung möglich gewesen wäre?
8. Wer hat warum entschieden den Auftrag nicht per Inhouse-Vergabe an die KVV zu geben?
9. Wie viel Aufträge mit welchem Volumen mussten in den letzten Jahren ausgeschrieben werden, seitdem durch die Vattenfall-Beteiligung Inhouse-Vergaben schwieriger oder unmöglich geworden sind?
10. Wie hoch beziffert sich ggf. der Umsatzverlust aus Fremdvergaben im Hinblick als Ergebnis solcher Ausschreibungen?
11. Wie hoch beziffert sich ggf. der Verlust an Konzessionseinnahmen für die Stadt aufgrund solcher Ausschreibungen?



12. Gibt es Beispiele, wie die Stadt trotz der Vattenfall-Beteiligung Wege für eine Inhouse-Vergabe ohne Ausschreibung gefunden hat?
13. Wenn ja, warum wurden solche Wege diesmal nicht beschritten?
14. **Ist es zutreffend, dass die städt. Werke die Beschwerde gegen die Vergabe nach Braunschweig zurückgezogen haben? Wenn ja, warum?**
15. **Wie stellen sich bei einer Gegenüberstellung der Angebote aus Kassel und Braunschweig die Netto- und Bruttopreise im Vergleich dar?**
16. **Ist es zutreffend, dass die Vergabe des Auftrages nach Braunschweig auf Grundlage eines geringfügig niedrigeren "Netto-Preises" erfolgte?**
17. **Ist es zutreffend, dass von der Stadt Kassel ein Bruttopreis unter Einbeziehung von EEG-Aufschlag, Stromsteuer, KWK-Zuschlag, Umsatzsteuer zu zahlen ist?**
18. **Ist es zutreffend, dass der Bruttopreis, den die Stadt Kassel nach Braunschweig zu zahlen hat, höher sein wird, als der Bruttopreis, der an die städt. Werke in Kassel zu zahlen gewesen wäre, weil diese die Zuschläge von vorneherein mit einberechnet haben?**
19. **Falls 18 zutreffend ist: wer hat zu verantworten, dass die Stadt Kassel eine Ausschreibung so konzipiert, dass am Ende ein teureres Angebot als "billigstes" genommen werden muss?**
20. **Ist es zutreffend, dass weitere Ausschreibungen von Stromlieferungen an die Stadt oder an stadteigene Betrieben oder Beteiligungen in Vorbereitung sind, in denen ebenfalls nach Netto-Preisen ausgeschrieben werden soll?**

## **Nachrichtlich**

### **Anfrage vom 15.06.2007**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch ist der Preisvorteil, aus der Vergabe der Stromlieferung an die Stadtwerke Braunschweig in Euro pro Jahr?
2. Wie hoch ist der Verlust an Konzessionseinnahmen und der Gewerbesteuer, der sich aus der Vergabe der Lieferung nach Braunschweig ergibt pro Jahr?
3. Wie hoch waren die Kosten für das Ausschreibungsverfahren?
4. Ist es zutreffend, dass die Stadtwerke Braunschweig bei ihrem Angebot notwendige umzulegende Kosten nicht angegeben haben?
5. Haben die städt. Werke gegen die Vergabe nach Braunschweig Beschwerde eingelegt oder werden sie das tun?
6. Wird die Stadt Kassel als Anteilseigner die städt. Werke bei einer solchen Beschwerde ggf. unterstützen?
7. Ist es zutreffend, dass bei einer Lieferung des Stroms über die 100 %-Beteiligung KVV der Stadt eine Inhouse-Vergabe ohne Ausschreibung möglich gewesen wäre?
8. Wer hat warum entschieden den Auftrag nicht per Inhouse-Vergabe an die KVV zu geben?

9. Wie viel Aufträge mit welchem Volumen mussten in den letzten Jahren ausgeschrieben werden, seitdem durch die Vattenfall-Beteiligung Inhouse-Vergaben schwieriger oder unmöglich geworden sind?
10. Wie hoch beziffert sich ggf. der Umsatzverlust aus Fremdvergaben im Hinblick als Ergebnis solcher Ausschreibungen?
11. Wie hoch beziffert sich ggf. der Verlust an Konzessionseinnahmen für die Stadt aufgrund solcher Ausschreibungen?
12. Gibt es Beispiele, wie die Stadt trotz der Vattenfall-Beteiligung Wege für eine Inhouse-Vergabe ohne Ausschreibung gefunden hat?
13. Wenn ja, warum wurden solche Wege diesmal nicht beschritten?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Stromliefervertrag der Städtischen Werke**

**Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verlust des Stromliefervertrages der Städtischen Werke durch die Ausschreibung der Stadt Kassel und die damit verbundenen Finanzverluste (Konzessionsabgabe) werfen Fragen nach den Ausschreibungsgrundsätzen der Stadt Kassel auf.

Ich frage den Magistrat:

1. Wieso wurde das Ausschreibungsverfahren in 3 Losen vorgenommen?
2. Ist es richtig, dass bei einer Gesamtausschreibung in einem Los, die Städtischen Werke Kassel die Ausschreibung gewonnen hätten?
3. Wieso wurde die Ausschreibung „netto“ vorgenommen?
4. Ist es richtig, dass bei einer Nettoausschreibung nicht der Gesamtkostenblock, also die Kosten, die insgesamt zu Lasten der Stadt gehen, in den Wettbewerb einbezogen werden?
5. Wer entscheidet die Anzahl und Größen der Lose?
6. Ist es richtig, dass die von der Braunschweiger Versorgungs-AG berechneten EEG-Gebühren in der Höhe den von der Stadt Kassel ihren Kunden berechneten EEG-Gebühren entsprechen?
7. Ist es richtig, dass die Braunschweiger Versorgungs-AG gegenüber ihren lokalen Kunden andere - nämlich höhere - EEG-Gebühren verlangen?

8. Ist es richtig, dass dieses unter 7 angefragte Verfahren zu Klagen der betroffenen Kunden und dann auch zu Änderungen gegenüber den angesetzten Kosten für die Stadt Kassel führen kann?
9. Stimmt es, dass bei entsprechender Planung der Ausschreibung, selbstverständlich bei Einhaltung der Vorschriften, ebenso ein anderes Ausschreibungsergebnis - zu Gunsten der Städtischen Werke - hätte erzielt werden können?
10. Besteht die Möglichkeit, bei einer Rüge dem Zweitplatzierten (StwKs) die Lieferung zu übertragen?

Fragesteller/-in:                      Stadtverordneter Häfner

Bernd W. Häfner  
Freie Wählergemeinschaft

## **Langes Feld**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Grundstücke in welcher Gesamtgröße besitzt die Stadt Kassel bereits in dem für die Entwicklung als Gewerbegebiet geplanten Areal "Langen Feld". ?
2. Wie viele Grundstücke in welcher Gesamtgröße besitzt die Stadt Kassel in der übrigen Fläche des "Langen Feld"?
3. Wie viel Prozent der Gesamtfläche des für die Entwicklung als Gewerbegebiet geplanten Areales "Langes Feld" entspricht dies?
4. Wie viel Prozent der Gesamtfläche des Langen Felds ist im Eigentum der Stadt Kassel?
3. Wie viel Aufkäufe wurden dort bis heute getätigt (inkl. Grundstückstausch) ?
4. Wann fanden diese Aufkäufe (inkl. Grundstückstausch) statt ?

5. Wie viel Geld hat die Stadt bis heute dafür aufgewendet (inkl. Gegenwert bei evtl. Grundstückstausch) ?
6. Aufgrund welcher Beschlusslage wurden Grundstücksaufkäufe für die Entwicklung eines Gewerbegebietes "Langes Feld" getätigt ?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Kai Boeddinghaus  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

## **Städtische Einnahmeverluste durch Unternehmenssteuerreform**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche prognostizierten Auswirkungen wird die ab 2008 greifende Unternehmenssteuerreform auf die Städtischen Einnahmen haben?
2. Wie hoch wäre die Gewerbesteuereinnahme im Haushalt 2006 gewesen, wenn man die neue Unternehmenssteuerreform als Berechnungsgrundlage zu Grunde legt.
3. Mit welchen (Teile)Kompensation kann die Stadt Kassel für die Gewerbesteuerausfälle ab 2010 rechnen, dem Zeitpunkt nach dem laut Aussage der Bundesregierung die Kompensation für die Kommunalen Finanzen greifen soll?
4. Welche Vorschläge zur Kompensation der Gewerbesteuerausfälle von ca. 30% (durch die Absenkung der Steuermesszahl von 5% auf 3,5%) für den Haushalt 2008 macht der Magistrat?
5. Was hat der Magistrat unternommen um die negativen Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform auf die Stadt Kassel zu beeinflussen?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Kai Boeddinghaus  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

## **Neubau Kassel Calden, Finanzplanung und Kostensteigerungen**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Geld wurde für den Neubau des Flughafens Kassel-Calden (Sprachregelung der Betreiber: "Ausbau") insgesamt schon bereitgestellt? (Aufschlüsselung nach Haushaltsjahren und Ausgabezweck.) Wie hoch war der Anteil der Stadt Kassel in Prozent und in Euro ?
2. Wie viel Geld wurde für den Neubau des Flughafens Kassel-Calden (Sprachregelung der Betreiber: "Ausbau") insgesamt schon ausgegeben? (Aufschlüsselung nach Haushaltsjahren und Ausgabezweck.). Wie hoch war der Anteil der Stadt Kassel in Prozent und in Euro ?
3. Ist es zutreffend, dass der Aufsichtsrat bereits im Laufe des Jahres 2006 darüber informiert wurde, dass die voraussichtlichen Kosten (ohne Berücksichtigung eventueller Auflagen im Zusammenhang mit der Planfeststellung) mindestens EUR 180 Mio betragen werden?
4. Welche Konsequenzen hat der Aufsichtsrat aus dieser Information gezogen ? Gibt es bereits jetzt absehbare oder bereits beschlossene konzeptionelle Änderungen, die Kosten reduzieren sollen ? Wenn ja, welche?
5. Gibt es Verhandlungen bzw. Verhandlungsergebnisse über die Aufteilung möglicher Mehrkosten des Projektes zwischen den Gesellschaftern der Flughafen Kassel-Calden GmbH ?
6. Gab es oder gibt es Gespräche mit dem Regierungspräsidenten über mögliche haushaltsrechtliche Konsequenzen der sich ankündigenden Mehrausgaben?
7. Die aktuellen Planungen für das neue Flughafengebäude unterscheiden zwischen den Ausbaustufen "Basis", "Pier", "Verdichtung" und "Wachstum". Für welche Passagierzahlen sind die einzelnen Ausbaustufen ausgelegt ? Welche Mehrkosten entstehen beim Ausbau der Variante "Basis" zur Variante "Pier" ? Welche Mehrkosten entstehen beim Ausbau der Variante "Pier" zur Variante "Verdichtung" ? Welche Mehrkosten entstehen beim Ausbau der Variante "Verdichtung" zur Variante "Wachstum" ?



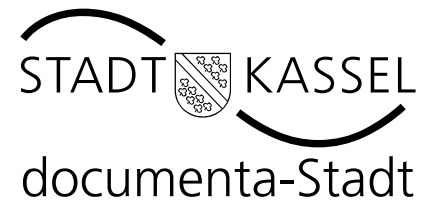
8. Gibt es hinsichtlich der Ausbaustufen bereits einen Zeitplan, der im Aufsichtsrat beschlossen oder zumindest als Planungsziel zur Kenntnis genommen wurde?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.644

Kassel, 30.08.2007

## **Verlustabdeckung Kasseler Fernwärme GmbH**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

Was gedenkt die Städtische Werke AG zu unternehmen, um die Verluste bei der  
Fernwärme in Höhe von 5 Millionen €/jährlich zu reduzieren ?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Oberbrunner

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

Vorlage-Nr. 101.16.677

**City-Management**

**Gemeinsamer Antrag**

zur Überweisung  
in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen  
und in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Weiterentwicklung des Citymanagement zu prüfen. Dabei soll ihn ein Beraterbüro unterstützen, das über die möglichen Organisationsformen eines Citymanagements (Typologie als auch Stadttypen) Auskunft geben kann.

Bei seiner Prüfung soll sich der Magistrat an folgenden Punkten orientieren: Möglichkeiten der institutionellen Ansiedlung eines Citymanagements, mögliche Kompetenzausstattung und -abgrenzung, übertragene Aufgaben und Finanzierung.

Darüber hinaus soll berücksichtigt werden:

- a) die Erfahrungen der unterschiedlichen Citymanagement-Konstruktionen mit Vor- und Nachteilen für die Stadt Kassel. Citymanagement auf
  - (1) städtische Initiative
  - (2) PPP-Projekte und
  - (3) Initiativen von Kaufleuten.
- b) Die Präsentation der wissenschaftlichen Auswertung des Landeswettbewerbs NRW (ILS, Difu).

Über das Ergebnis der Prüfung soll der Magistrat im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr berichten. Er wird gebeten, zu dieser Ausschusssitzung einen Vertreter von kassel tourist und ggf. vom Büro Heinz & Partner einzuladen.

**Begründung:**

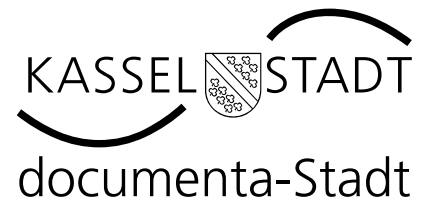
Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Lippert

Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender FDP

Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende  
B90/Grüne



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.699

Kassel, 04.10.2007

## **Patientenzahlen am Klinikum Kassel**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Die Patientenzahlen am Klinikum Kassel sind rückläufig.  
Hat der Magistrat Kenntnis über die Anzahl der rückläufigen  
Patientenzahlen (absolut und prozentual)?
2. Seit wann geht die Zahl der Patienten zurück?
3. Sind dem Magistrat die Gründe für den Rückgang der Patientenzahlen  
bekannt?
4. Wer trägt nach Auffassung des Magistrats die Verantwortung  
für einen Patientenrückgang?
5. Mit welchen Maßnahmen beabsichtigt der Vorstand des Klinikums der Zahl  
des Patientenrückgangs gegenzusteuern ?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Oberbrunner

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender